Einführung in LaTeX

Dr. Matthias Pospiech

matthias.pospiech@gmx.de

12.05.2012

Inhalte

- 1 LaTeX, Programme, Bedienung des Editors.
- **2** Grundlagen: Befehle, Umgebungen, LaTeX Dokumente, Klassen, Pakete.
- 3 Textsatz: Überschriften, Inhaltsverzeichnis, Paragraphen, Listen, Befehle.
- 4 Schriften: Stile, Größen, Schriftwahl; Querverweise; Aufteilung komplexer Dokumente.
- Mathematik: Umgebungen, Typographie, Einheiten, Verweise.
- Einbindung und Positionierung von Bildern: Gleitumgebungen, Abbildungsverzeichnis, draft Modus, Bildgröße.
- 7 Tabellen: Syntax, Linien, Spaltenumbruch, Tabellenumgebung, Schöne Tabellen. Farbe.

Inhalt

- 1 Grundlagen
- 2 Editor (TeXStudio)
- 3 Grundstruktur
- 4 Textsatz
- 5 Schriften
- 6 Verweise
- 7 Aufteilung komplexer Dokumente

Wissenschaftliche Dokumente

Warum LaTeX

- professioneller Textsatz
 - professionelle Formatvorlagen
 - konkurrenzloser Blocksatz und Silbentrennung
- professioneller Formelsatz
- Literatur-, Inhalts-, Abbildungs-, Tabellenverzeichnis (automatische generiert)
- ► zuverlässig (Dokumente mit ≫ 1000 Seiten)

Das Texterstellungssystem LaTeX

Ursprung

Erstellung professionell gesetzter Bücher mit einem Computerprogramm (80er Jahre).

Das Texterstellungssystem LaTeX

Ursprung

Erstellung professionell gesetzter Bücher mit einem Computerprogramm (80er Jahre).

Typische Einsatzgebiete

- Haus-, Bachelor-, Master-, Doktorarbeiten, . . .
- Wissenschaftliche Zeitschriften (Elsevier Science, Springer Science, Wiley-VCH, ...)
- Buchdruck (Springer, Teubner, Vieweg, ...)

Das Texterstellungssystem LaTeX

Ursprung

Erstellung professionell gesetzter Bücher mit einem Computerprogramm (80er Jahre).

Typische Einsatzgebiete

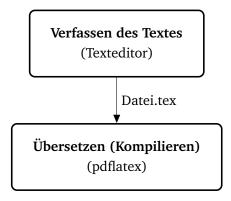
- Haus-, Bachelor-, Master-, Doktorarbeiten, . . .
- Wissenschaftliche Zeitschriften (Elsevier Science, Springer Science, Wiley-VCH, ...)
- Buchdruck (Springer, Teubner, Vieweg, ...)

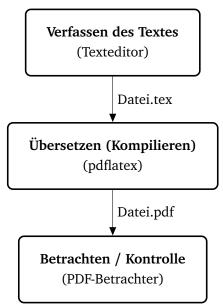
LaTeX ist ...

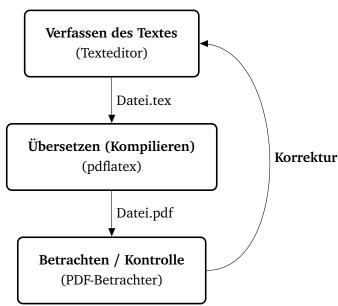
- Kein visuelles Programm wie Word/Openoffice
- Eine Makrosprache mit logischer Auszeichnung

Verfassen des Textes

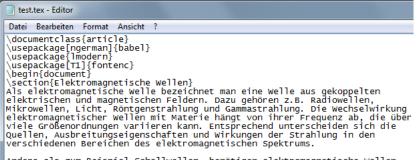
(Texteditor)







Trennung von: (1) Inhalt (Editor)



Anders als zum Beispiel Schallwellen, benötigen elektromagnetische Wellen kein Medium, um sich auszubreiten. Sie pflanzen sich im Vakuum unabhängig von ihrer Frequenz mit Lichtgeschwindigkeit fort.

Als Transversalwellen zeigen elektromagnetische Wellen das Phänomen der Polarisation. Im freien Raum stehen die Vektoren des elektrischen und des magnetischen Feldes senkrecht aufeinander und auf der Ausbreitungsrichtung. \end{document}

Trennung von: (2) Layout/Textsatz (LaTeX)

```
C:\Windows\system32\cmd.exe
C:\Users\Matthias Pospiech\Documents>pdflatex test
This is pdfTeX. Version 3.1415926-1.40.11 (Web2C 2010)
restricted \write18 enabled.
entering extended mode
(./test.tex
LaTeX2e <2009/09/24>
Babel <v3.81> and hyphenation patterns for english, dumylang, nohyphenation, ge
rman-x-2009-06-19, ngerman-x-2009-06-19, afrikaans, ancientgreek, ibycus, arabi
c. armenian. basque. bulgarian. catalan. pinvin. coptic. croatian. czech. danis
h, dutch, ukenglish, usenglishmax, esperanto, estonian, ethiopic, farsi, finnis
h, french, galician, german, ngerman, swissgerman, monogreek, greek, hungarian,
icelandic, assamese, bengali, gujarati, hindi, kannada, malayalam, marathi, or
iya, panjabi, tamil, telugu, indonesian, interlingua, irish, italian, kurmanji,
lao. latin. latvian. lithuanian. mongolian. mongolianlmo. bokmal. nynorsk. pol
ish, portuguese, romanian, russian, sanskrit, serbian, slovak, slovenian, spani
sh. swedish. turkish. turkmen. ukrainian. uppersorbian. welsh. loaded.
(c:/texlive/2010/texmf-dist/tex/latex/base/article.cls
Document Class: article 2007/10/19 v1.4h Standard LaTeX document class
(c:/texlive/2010/texmf-dist/tex/latex/base/size10.clo))
(c:/texlive/2010/texmf-dist/tex/generic/babel/babel.sty
(c:/texlive/2010/texmf-dist/tex/generic/babel/ngermanb.ldf
(c:/texlive/2010/texmf-dist/tex/generic/babel/babel.def)))
(c:/texlive/2010/texmf-dist/tex/latex/lm/lmodern.sty)
(c:/texlive/2010/texmf-dist/tex/latex/base/fontenc.stv
(c:/texlive/2010/texmf-dist/tex/latex/base/t1enc.def)) (./test.aux)
(c:/texlive/2010/texmf-dist/tex/latex/lm/t1lmr.fd) [1(c:/Users/Matthias Pospiec
h/.texlive2010/texmf-var/fonts/man/ndftex/undman/ndftex.man}l (./test.aux) ){c:
/texlive/2010/texmf-dist/fonts/enc/dvips/lm/lm-ec.enc}{c:/texlive/2010/texmf-di
st/fonts/type1/public/lm/lmbx12.pfb><c:/texlive/2010/texmf-dist/fonts/type1/pub
lic/lm/lmvíÑ.nfĥ>
Output written on test.pdf (1 page, 55714 bytes).
Transcript written on test log.
C:\Users\Matthias Pospiech\Documents\_
```

Trennung von: (3) Betrachter (PDF-Betrachter)

1 Elektromagnetische Wellen

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

Anders als zum Beispiel Schallwellen, benötigen elektromagnetische Wellen kein Medium, um sich auszubreiten. Sie pflanzen sich im Vakuum unabhängig von ihrer Frequenz mit Lichtgeschwindigkeit fort.

Als Transversalwellen zeigen elektromagnetische Wellen das Phänomen der Polarisation. Im freien Raum stehen die Vektoren des elektrischen und des magnetischen Feldes senkrecht aufeinander und auf der Ausbreitungsrichtung.

Demonstration:

- 1 Anschauen von: Übungen/00-test-console/test.tex
- 2 LaTeX in Konsole starten
 - ► Konsole öffnen: WIN+R 'cmd'
 - ► in Verzeichnis wechseln: 'cd <pfad>'
 - ► LaTeX starten: 'pdflatex test.tex'
- **3** resultierende PDF (test.pdf) mit PDF-Betrachter anschauen.

Installation

Vorausgesetztes LaTeX-System

Distribution (LaTeX Programme, Schriften, Pakete)

- MikTeX 2.9 (Windows) + neueste Updates!
- ► TeX Live 2011 (Windows, Linux → Ubuntu Pakete zu alt!)
- MacTeX 2011 (Mac)

Editor (integrierte Entwicklungsumgebung (IDE))

TexStudio 2.x (Windows, Linux, Mac)

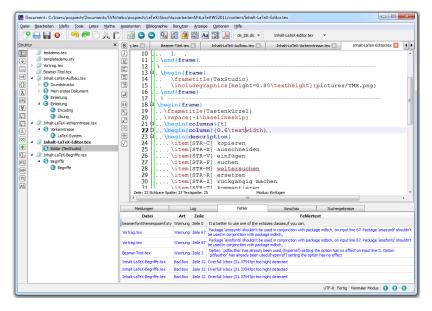
PDF-Betrachter

- integriert in TexStudio
- Acrobat Reader, PDF-XChange Viewer, Sumatra PDF, Evince, Okular, Ghostscript

Inhalt

- 1 Grundlagen
- Editor (TeXStudio)
- 3 Grundstruktur
- 4 Textsatz
- 5 Schriften
- 6 Verweise
- 7 Aufteilung komplexer Dokumente

TexStudio



Vorteile/Funktionen von TeXStudio

- aktiv weiterentwickelter Editor
- für Windows, Linux und Mac.
- Unterstützt UTF8
- Projektmanagement (Masterdokument)
- Integrierter PDF Betrachter mit Vorwärts/Rückwärts Suche (synctex)
- Integrierte Rechtschreibprüfung

Tastenkürzel

STR-C kopieren

STR-X ausschneiden

STR-V einfügen

STR-F suchen

STR-M weitersuchen

STR-R ersetzen

STR-Z rückgängig machen

STR-T kommentieren

STR-U Kommentar entfernen

F6 PDF Erstellen (pdflatex)

F7 PDF anzeigen/öffnen (auf aktueller Seite)

F11 bibtex/biber ausführen

Übung: Arbeit mit dem Editor

Dokument: Uebung/00-sample-document/latextext.tex.

Aufgabe

- Dokument kompilieren und Ausgabe kontrollieren.
- Strukturansicht benutzen.
- ► Tastaturbefehle für suchen/ersetzen und kommentieren testen.
- synctex testen:
 - Quellcode nach PDF: F6
 - ▶ PDF nach Quellcode: Rechte Maustaste: gehe zu Quelltext

Inhalt

- 1 Grundlagen
- Editor (TeXStudio)
- 3 Grundstruktur
- 4 Textsatz
- 5 Schriften
- 6 Verweise
- 7 Aufteilung komplexer Dokumente

Das erste Dokument

```
% Art des Dokuments (Artikel)
\documentclass{scrartcl} %
% Inhalt des Dokuments
\begin{document}
\section{Mein erstes Dokument}
Hello World!
\end{document}
```

1 Mein erstes Dokument

Hello World!

Das erste Dokument

```
\documentclass{scrartcl}
\begin{document}
\section{Leerzeichen_und_Befehle}
Mehrfache__\emph{Leerzeichen}___werden
___wie_einzelne_Leerzeichen_behandelt.
\end{document}
```

1 Leerzeichen und Befehle

Mehrfache Leerzeichen werden wie einzelne Leerzeichen behandelt

Kommentare

Alles hinter einem %-Zeichen wird ignoriert

```
Das ist ein % dummes
% Besser: ein lehrreiches
Beispiel.
```

Das ist ein Beispiel.

Befehle

Syntax:

```
\Befehl
\Befehl[Option]
\Befehl[Option]{Argument}
\Befehl{Argument1}{Argument2}
...
```

Befehle

Syntax:

```
\Befehl
\Befehl[Option]
\Befehl[Option]{Argument}
\Befehl{Argument1}{Argument2}
```

Beispiele	
\today	13. Mai 2012
\emph{Hervorgehoben}	Hervorgehoben
Linie:\rule[4pt]{2cm}{1mm}	Linie:

Befehle

Syntax:

```
\Befehl
\Befehl[Option]
\Befehl[Option]{Argument}
\Befehl{Argument1}{Argument2}
...
```

Beispiele

\today findet eine große

13. Mai 2012findet eine große

\today{} findet eine große

13. Mai 2012 findet eine große

machen Befehle verschlucken Leerzeichen ...

Sonderzeichen

Zeichen mit Funktion im Quelltext:

Quelltext	Ausdruck
\&	&
\\$	\$
\%	%
\#	#
_	_
\{	{
\}	}

Umgebungen

Syntax:

```
\begin{Umgebung}[Optionen]
Inhalt
\end{Umgebung}
```

Umgebungen

Syntax:

```
\begin{Umgebung}[Optionen]
Inhalt
\end{Umgebung}
```

Beispiel:

```
\begin{center}
Dieser Text ist zentriert.
\end{center}
```

Dieser Text ist zentriert.

Struktur eines LaTeX-Dokumentes

Dokumentenklasse (Artikel, Buch, Brief, Vortrag, CD)

```
% Dokumentenklasse (Buch)
\documentclass[fontsize=11pt]{scrbook} %
```

Struktur eines LaTeX-Dokumentes

- Dokumentenklasse (Artikel, Buch, Brief, Vortrag, CD)
- Präambel: Laden von Paketen und Einstellen des Layouts

```
% Dokumentenklasse (Buch)
\documentclass[fontsize=11pt]{scrbook} %
```

```
% Präambel: (Pakete + Einstellungen)
\usepackage[ngerman]{babel} % Sprache
\usepackage[dvipsnames, table]{xcolor} % Farben
\usepackage[]{graphicx} % Graphiken
\setcounter{tocdepth}{3} % Tiefe des Inhaltsverz.
```

Struktur eines LaTeX-Dokumentes

- Dokumentenklasse (Artikel, Buch, Brief, Vortrag, CD)
- Präambel: Laden von Paketen und Einstellen des Layouts
- Inhalt des Dokuments

```
% Dokumentenklasse (Buch)
\documentclass[fontsize=11pt]{scrbook} %

% Präambel: (Pakete + Einstellungen)
```

```
\usepackage[ngerman]{babel} % Sprache
\usepackage[dvipsnames, table]{xcolor} % Farben
\usepackage[]{graphicx} % Graphiken
\setcounter{tocdepth}{3} % Tiefe des Inhaltsverz.
```

```
% Inhalt des Dokuments:
\begin{document}
Text.
\end{document}
```

Dokumentenklassen (Auswahl)

Koma-Script Klassen (empfohlen)

- scrartcl (Artikel, Protokolle)
- scrreprt (Report)
- scrbook (Bücher, Abschlussarbeiten)
- scrlttr2 (Briefe)

Dokumentation: scrguide.pdf

Dokumentenklassen (Auswahl)

Standardklassen

(zu wenig Einstellungsmöglichkeiten - nicht empfehlenswert)

- article
- report
- book
- ► letter

Koma Script – Klassenoptionen

Einstellung von Optionen für das gesamte Dokument

Präambel

- ▶ Laden von Paketen
- ► Einstellungen (z.B. Layout)
- ► Laden von Schriften
- ▶ Definition neuer Befehle

Pakete

- Erweitern den Funktionsumfang
- Verändern das Layout

Syntax

```
\usepackage[Optionen]{Paket}
```

Beispiele (Anzahl typischerweise 5-20)

Beispiel: Babel-Paket

ohne:

```
\documentclass[fontsize=10pt,chapterprefix]{scrbook}
\begin{document}
\chapter{Einleitung}
\today
\end{document}
```

Chapter 1 Einleitung

December 26, 2011

Beispiel: Babel-Paket

mit babel:

```
\documentclass[fontsize=10pt,chapterprefix]{scrbook}
\usepackage[ngerman]{babel} % Spracheinstellungen
\begin{document}
\chapter{Einleitung}
\today
\end{document}
```

Kapitel 1 Einleitung

26. Dezember 2011

Beispiel: Input Encoding (inputenc-Paket)

ohne inputenc:

```
\documentclass[fontsize=10pt]{scrartcl}
\begin{document}
Gehäusegröße, Gänsefüßchen und Ölüberschussländer.
\end{document}
```

Gehusegre, Gnsefchen und lberschusslnder.

LaTeX unterstützt von sich aus überhaupt keine Umlaute/Sonderzeichen.

Beispiel: Input Encoding (inputenc-Paket)

mit inputenc:

```
\documentclass[fontsize=10pt]{scrartcl}
\usepackage[utf8]{inputenc}
\begin{document}
Gehäusegröße, Gänsefüßchen und Ölüberschussländer.
\end{document}
```

Gehäusegröße, Gänsefüßchen und Ölüberschussländer.

Ein Computer speichert Buchstaben und damit Umlaute (äöüß) als Zuordnung von (Zahlen) zu einer Buchstabentabelle (enconding)

Beispiel: ISO 8859-1 (latin1)

Zahl	\rightarrow	Zeichen	Zahl	\rightarrow	Zeichen	Zahl	\rightarrow	Zeichen
35	\rightarrow	#	65	\rightarrow	A	192	\rightarrow	À
36	\rightarrow	\$	66	\rightarrow	В	193	\rightarrow	Á
37	\rightarrow	%	67	\rightarrow	С	196	\rightarrow	Ä
48	\rightarrow	1	97	\rightarrow	a	228	\rightarrow	ä
49	\rightarrow	2	98	\rightarrow	b	230	\rightarrow	æ
50	\rightarrow	3	99	\rightarrow	c	231	\rightarrow	ç

siehe http://en.wikipedia.org/wiki/ISO/IEC_8859-1

Ein Computer speichert Buchstaben und damit Umlaute (äöüß) als Zuordnung von (Zahlen) zu einer Buchstabentabelle (enconding)

latin1 (ISO 8859-1), ansinew

- ▶ 8-bit, 256 Zeichen (228 → ä)
- \usepackage[latin1]{inputenc}

Ein Computer speichert Buchstaben und damit Umlaute (äöüß) als Zuordnung von (Zahlen) zu einer Buchstabentabelle (enconding)

latin1 (ISO 8859-1), ansinew

- ▶ 8-bit, 256 Zeichen (228 → ä)
- \usepackage[latin1]{inputenc}

utf8

- max 32-bit, ≫ 1000 Zeichen (195 164 → ä)
- \usepackage[utf8]{inputenc}

Ein Computer speichert Buchstaben und damit Umlaute (äöüß) als Zuordnung von (Zahlen) zu einer Buchstabentabelle (enconding)

latin1 (ISO 8859-1), ansinew

- ▶ 8-bit, 256 Zeichen (228 → ä)
- \usepackage[latin1]{inputenc}

utf8

- ► max 32-bit, \gg 1000 Zeichen (195 164 \rightarrow ä)
- \usepackage[utf8]{inputenc}

LaTeX muss wissen wie die Datei gespeichert ist - sonst:

Geh Ãusegr öÃe, G Ãnsef
Ã $\frac{1}{4}$ Ãchen und ÃlÃ $\frac{1}{4}$ berschussl Ãnder.

Fehler und Warnungen

- error Wichtiger Fehler kann dazu führen, dass kein PDF erstellt wird. Muss behoben werden
- warning Warnung sollte behoben werden, kann einen negativen Effekt auf das Ergebnis haben.
- bad box Vermutlich wird über den Rand hinaus geschrieben. Sollte man erst vor der Abgabe prüfen.

Fehler und Warnungen

error Wichtiger Fehler - kann dazu führen, dass kein PDF erstellt wird. Muss behoben werden

warning Warnung - sollte behoben werden, kann einen negativen Effekt auf das Ergebnis haben.

bad box Vermutlich wird über den Rand hinaus geschrieben. Sollte man erst vor der Abgabe prüfen.

Typische Fehler (error)

- Befehl unbekannt oder falsch geschrieben
- Klammer vergessen
- ► falscher Befehl verwendet
- → Fehler *müssen* behoben werden!

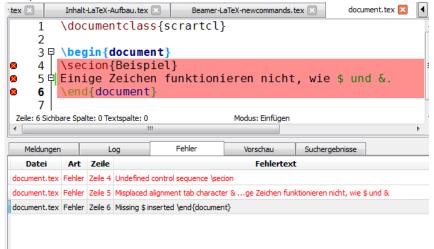
Beispiel:

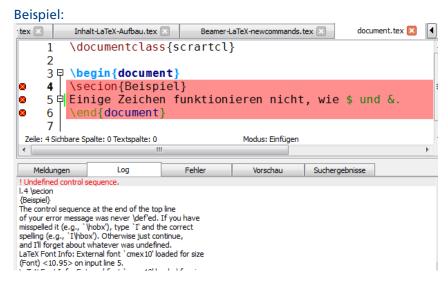
```
\documentclass{scrartcl}
\begin{document}
\secion{Beispiel}
Einige Zeichen funktionieren nicht, wie $ und &.
\end{document}
```

Aufgabe

Dokument Übungen/01-errors/document.tex öffnen und kompilieren.

Beispiel:





→ Wie beheben?

Übung: Einfaches Dokument erstellen

Dokument: Übungen/01-simple/text.tex

Aufgabe

- Schriftgröße 11pt, Din A4.
- Pakete: inputenc, babel
- Text:

```
Am \today{} habe ich das erste Dokument mit \LaTeX{} erstellt. Dieses Dokument hat eine Schriftgröße von 11pt und das Format Din A4.
```

Erwartetes Ergebnis:

Am 28. Januar 2012 habe ich das erste Dokument mit IÅTEX erstellt. Dieses Dokument hat eine Schriftgröße von 11pt und das Format Din A4.

Lösung

Erwartete Ergebnis:

Am 28. Januar 2012 habe ich das erste Dokument mit I≜TEX erstellt. Dieses Dokument hat eine Schriftgröße von 11pt und das Format Din A4.

Code:

```
\documentclass[paper=a4, fontsize=11pt]{scrartcl}
\usepackage[utf8]{inputenc}
\usepackage[ngerman]{babel}
\begin{document}
Am \today{} habe ich das erste Dokument
mit \LaTeX{} erstellt. Dieses Dokument hat
eine Schriftgröße von 11pt und das Format Din A4.
\end{document}
```

Inhalt

- 1 Grundlagen
- Editor (TeXStudio)
- **3** Grundstruktur
- 4 Textsatz
- 5 Schriften
- 6 Verweise
- 7 Aufteilung komplexer Dokumente

Überschriften

Befehl	Bedeutung	Verfügbarkeit
	Teil	scrbook, scrreprt
	Kapitel	scrbook, scrreprt
$\scalebox{section}\{\dots\}$	Abschnitt 1. Ordnung	scrbook, scrreprt, scrartcl
	Abschnitt 2. Ordnung	scrbook, scrreprt, scrartcl
\slash subsection $\{\dots\}$	Abschnitt 3. Ordnung	scrbook, scrreprt, scrartcl
	Paragraph	scrbook, scrreprt, scrartcl

Die verfügbaren Überschriften sind abhängig von der Dokumentenklasse.

Überschriften

```
\chapter{Wissenschaftliche Dokumente}
\section{Textsatzsysteme}
\subsection{LaTeX}
\subsubsection{Erstellen der Gliederung}
Die Gliederung wird durch verschiedene Befehle vorgenommen
```

1 Wissenschaftliche Dokumente

1.1 Textsatzsysteme

1.1.1 LaTeX

Erstellen der Gliederung

Die Gliederung wird durch verschiedene Befehle vorgenommen ...

Inhaltsverzeichnis

wird automatisch generiert mit \tableofcontents

```
\tableofcontents % Erfordert 2 LaTeX Durchläufe!
\section{Textsatzsysteme}
\subsection{LaTeX}
...
```

Inhaltsverzeichnis

1	Text	satzsyst	eme													1
	1.1	LaTeX		 										 		1

1 Textsatzsysteme

1.1 LaTeX

Erstellen der Gliederung

Überschriften - weitere Optionen

```
\tableofcontents
\section*{Einleitung} % ohne Nummer
\section{Textsatzsysteme}
% \subsection[Kurzform]{Lange Überschrift}
\subsection[LaTeX]{Wissenschaftliche
Dokumente mit LaTeX}
```

Inhaltsverzeichnis

1	Text	satzsyst	eme													1
	1.1	LaTeX		 												1

Einleitung

- 1 Textsatzsysteme
- 1.1 Wissenschaftliche Dokumente mit LaTeX

Gliederungstiefe

Tiefe der Nummerierung der Überschriften

\setcounter{secnumdepth}{2} %

Tiefe der Nummerierung des Inhaltsverzeichnisses

\setcounter{tocdepth}{2} %

Inhaltsverzeichnis

section 1.1 subsection

1 section

1.1 subsection

subsubsection

Zeilenumbrüche

```
Am Ende dieser Zeile ist eine Zeilenumbruch \newline % oder \\ im Satz enthalten.
```

Am Ende dieser Zeile ist eine Zeilenumbruch im Satz enthalten.

→ häufigste Anwendung: mehrzeilige Gleichungen, Tabellen

Absätze / Paragraphen

fehlende optische Trennung → Themenwechsel nicht erkennbar

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums. Anders als zum Beispiel Schallwellen, benötigen elektromagnetische Wellen kein Medium, um sich auszubreiten. Sie pflanzen sich im Vakuum unabhängig von ihrer Frequenz mit Lichtgeschwindigkeit fort. Als Transversalwellen zeigen elektromagnetische Wellen das Phänomen der Polarisation. Im freien Raum stehen die Vektoren des elektrischen und des magnetischen Feldes senkrecht aufeinander und auf der Ausbreitungsrichtung.

(aus Wikipedia)

Absätze / Paragraphen

fehlende optische Trennung → Themenwechsel nicht erkennbar

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums. Anders als zum Beispiel Schallwellen, benötigen elektromagnetische Wellen kein Medium, um sich auszubreiten. Sie pflanzen sich im Vakuum unabhängig von ihrer Frequenz mit Lichtgeschwindigkeit fort. Als Transversalwellen zeigen elektromagnetische Wellen das Phänomen der Polarisation. Im freien Raum stehen die Vektoren des elektrischen und des magnetischen Feldes senkrecht aufeinander und auf der Ausbreitungsrichtung.

(aus Wikipedia)

Absätze / Paragraphen

richtig: eingerückt

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

Anders als zum Beispiel Schallwellen, benötigen elektromagnetische Wellen kein Medium, um sich auszubreiten. Sie pflanzen sich im Vakuum unabhängig von ihrer Frequenz mit Lichtgeschwindigkeit fort.

Als Transversalwellen zeigen elektromagnetische Wellen das Phänomen der Polarisation. Im freien Raum stehen die Vektoren des elektrischen und des magnetischen Feldes senkrecht aufeinander und auf der Ausbreitungsrichtung.

Absätze / Paragraphen

richtig: abgesetzt (halbe Zeile)

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

Anders als zum Beispiel Schallwellen, benötigen elektromagnetische Wellen kein Medium, um sich auszubreiten. Sie pflanzen sich im Vakuum unabhängig von ihrer Frequenz mit Lichtgeschwindigkeit fort.

Als Transversalwellen zeigen elektromagnetische Wellen das Phänomen der Polarisation. Im freien Raum stehen die Vektoren des elektrischen und des magnetischen Feldes senkrecht aufeinander

Absätze / Paragraphen

falsch: Zeilenumbruch

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums. \\

Anders als zum Beispiel Schallwellen, benötigen elektromagnetische Wellen kein Medium, um sich auszubreiten. Sie pflanzen sich im Vakuum unabhängig von ihrer Frequenz mit Lichtgeschwindigkeit fort. \\

Als Transversalwellen zeigen elektromagnetische Wellen das Phänomen der Polarisation. Im freien Raum stehen die Vektoren des elektrischen und des magnetischen Feldes senkrecht aufeinander und auf der Ausbreitungsrichtung.

Absätze / Paragraphen

falsch: Zeilenumbruch → optische Trennung geht verloren

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums. \\

Anders als zum Beispiel Schallwellen, benötigen elektromagnetische Wellen kein Medium, um sich auszubreiten. Sie pflanzen sich im Vakuum unabhängig von ihrer Frequenz mit Lichtgeschwindigkeit fort. \\ Als Transversalwellen zeigen elektromagnetische Wellen das Phänomen der Polarisation. Im freien Raum stehen die Vektoren des elektrischen und des magnetischen Feldes senkrecht aufeinander und auf der Ausbreitungsrichtung.

Absätze / Paragraphen

falsch: Absatz + Zeilenumbruch (typischer Fehler)

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums. \\

Anders als zum Beispiel Schallwellen, benötigen elektromagnetische Wellen kein Medium, um sich auszubreiten. Sie pflanzen sich im Vakuum unabhängig von ihrer Frequenz mit Lichtgeschwindigkeit fort. \\

Als Transversalwellen zeigen elektromagnetische Wellen das Phänomen der Polarisation. Im freien Raum stehen die Vektoren des elektrischen und des magnetischen Feldes senkrecht aufeinander und auf der Ausbreitungsrichtung.

Abschnitte / Paragraphen

werden erzeugt durch Leerzeilen:

Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

Anders als zum Beispiel Schallwellen, benötigen elektromagnetische Wellen kein Medium, um sich auszubreiten. Sie pflanzen sich im Vakuum unabhängig von ihrer Frequenz mit Lichtgeschwindigkeit fort.

Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

Anders als zum Beispiel Schallwellen, benötigen elektromagnetische Wellen kein Medium, um sich auszubreiten. Sie pflanzen sich im Vakuum unabhängig von ihrer Frequenz mit Lichtgeschwindigkeit fort.

Abschnitte / Paragraphen

werden erzeugt durch Leerzeilen oder mit \par

Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

\par

Anders als zum Beispiel Schallwellen, benötigen elektromagnetische Wellen kein Medium, um sich auszubreiten. Sie pflanzen sich im Vakuum unabhängig von ihrer Frequenz mit Lichtgeschwindigkeit fort.

Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

Anders als zum Beispiel Schallwellen, benötigen elektromagnetische Wellen kein Medium, um sich auszubreiten. Sie pflanzen sich im Vakuum unabhängig von ihrer Frequenz mit Lichtgeschwindigkeit fort.

Absätze

Einrücken und Absatz

Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt.

Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt. Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt. Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt.

Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt. Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt.

► LaTeX: Klassenoption parskip, (siehe scrguide.pdf)

```
% Einrückung
\KOMAoptions{%
   parskip=false
}
```

```
% 1/2 Zeile Abstand
\KOMAoptions{%
   parskip=true
}
```

Einrücken im professionellen Buchdruck üblicher

Listen

Listen

```
\begin{itemize}
\item Erster Punkt
\item Zweiter Punkt
\end{itemize}
```

Listen

Listen

Beispiel:

```
Die moderne Physik kennt die folgenden vier Grundkräfte:

\begin{itemize}
\item Die Gravitation oder Schwerkraft,
\item die elektromagnetische Wechselwirkung,
...
\end{itemize}
```

Die moderne Physik kennt die folgenden vier Grundkräfte:

- Die Gravitation oder Schwerkraft,
- die elektromagnetische Wechselwirkung,
- die schwache Wechselwirkung, die beispielsweise für bestimmte radioaktive Zerfallsprozesse verantwortlich ist und
- die starke Wechselwirkung, die die Atomkerne zusammenhält.

Listen – verschachtelt

```
\begin{itemize}
  \item Erster Punkt
  \item Zweiter Punkt
  \begin{itemize}
    \item Erster Unterpunkt
    \item Zweiter Unterpunkt
  \end{itemize}
  \item Dritter Punkt
\end{itemize}
```

- Erster Punkt
- Zweiter Punkt
 - Erster Unterpunkt
 - Zweiter Unterpunkt
- Dritter Punkt

Aufzählungen

```
\begin{enumerate}
  \item Erster Punkt
  \item Zweiter Punkt
  \begin{enumerate}
    \item Erster Unterpunkt
    \item Zweiter Unterpunkt
  \end{enumerate}
  \item Dritter Punkt
\end{enumerate}
```

- 1. Erster Punkt
- 2. Zweiter Punkt
 - (a) Erster Unterpunkt
 - (b) Zweiter Unterpunkt
- 3. Dritter Punkt

Abstände, Mikrotypographie

- \, halbes Leerzeichen, bei Abkürzungen: z.\,B. »z. B«.
 - ~ ganzes Leerzeichen, nicht dehnbar.
 - Bindestrich: »UN-Vollversammlung«
- -- Gedankenstrich: »Und plötzlich absolute Stille«

Titel

Automatisch generierte Titel:

```
\title{Exponentieller Bierschaumzerfall}
\subtitle{Masterarbeit}
\author{Max Musterman}
\date{25.06.2011}
\maketitle
```

Exponentieller Bierschaumzerfall

Masterarbeit

Max Musterman

25.06.2011

Übung: Dokument formatieren

Aufgabe

- Dokument: Übungen/
 02-format/Ubung02.tex
- Klasse und Pakete sind in Vorlage vorgegeben
- ► Texte sind vorgegeben (Vereinfachter Text aus
 - http://de.wikipedia.
 org/wiki/Optik)
- Texte nur formatieren nicht abtippen!

Artikel zur Optik

entnommen aus Wikipedia

13. Mai 2011

Inhaltsverzeichnis

1	Opt	ik	1
	1.1	Geometrische Optik	1
	1.2	Wellenoptik	1

1 Optik

Die Optik ist ein Bereich der Physik, der sich mit der Ausbreitung von Licht und dessen Wechselwirkung mit Materie beschäftigt.

Man unterscheidet zwei klassische Zugänge zur Lichtausbreitung: Die Wellenoptik und die geometrische Optik.

1.1 Geometrische Optik

In der geometrischen Optik wird Licht durch idealisierte Strahlen angenähert. Der Weg des Lichtes, etwa durch ein optisches Instrument, wird durch Verfolgen des Strahlenverlaufs konstruiert.

1.2 Wellenoptik

Als Wellenoptik wird der Bereich der Optik bezeichnet, der von der Wellennatur des Lichts handelt. Sie erklärt Phänomene, die durch die geometrische Optik nicht erklärt werden können, da bei ihnen die Welleneigenschaft des Lichtes relevant sind. Wichtige Elemente der Wellenoptik sind:

- Interferenz zwischen einander überlagernden Wellenfronten.
- Beugung, die sich zeigt, wenn Licht sich durch kleine Spalten oder an Kanten entlang ausbreitet (Beugungsintegral).
- Polarisation des Lichts.
- Streuung des Lichts an Partikeln, die in dem Volumen, durch das das Licht fällt, verteilt sind.

1

Lösung (Ausschnitt)

```
\begin{document}
\title{Artikel zur Optik }
\author{entnommen aus Wikipedia}
\date{\today}
\maketitle
\tableofcontents
\section{Optik}
Die Optik ist ein Bereich der Physik, der sich mit der Ausbreitung
von Licht und dessen Wechselwirkung mit Materie beschäftigt.
```

Man unterscheidet zwei klassische Zugänge zur Lichtausbreitung: Die Wellenoptik und die geometrische Optik.

```
\subsection{Geometrische Optik}
```

In der geometrischen Optik wird Licht durch idealisierte Strahlen angenähert. Der Weg des Lichtes, etwa durch ein optisches Instrument, wird durch Verfolgen des Strahlenverlaufs konstruiert.

. . .

Inhalt

- 1 Grundlagen
- Editor (TeXStudio)
- **3** Grundstruktur
- 4 Textsatz
- 5 Schriften
- 6 Verweise
- 7 Aufteilung komplexer Dokumente

Schriftstil

Beispiele

LaTeX unterstützt die Formatierungen **fett**, *kursiv* (*italic*), *schräggestellt* (*slanted*), **serifenlos** (**grotesk**), KAPITÄLCHEN und Schreibmaschinenschrift.

Sowie beliebige Kombinationen derselben: *fett kursiv*, *fett schräg*, **fett serifenlos** und *serifenlos schräg*.

Je nach Schrift sind jedoch nicht alle Kombinationen möglich. In dem Fall bekommt man die Fehlermeldung 'Some font shapes were not available, defaults substituted.'

Schriftstil

Übersicht

Formatierung	Befehl	Schalter
normal (roman)		\rmfamily
serifenlos (grotesk)		\sffamily
Maschinenschrift.		\ttfamily
fett		\bfseries
kursiv (italic)		\itshape
schräggestellt (slanted)		\slshape
Kapitälchen		\scshape

Formatierungen

Beispiel für Befehle und Schalter

Das folgende Wort ist \textbf{fett}. Im Unterschied dazu ist alles ab hier \bfseries in fetter Schrift geschrieben. Und ab hier \normalfont wieder normal.

Das folgende Wort ist **fett**. Im Unterschied dazu ist alles ab hier **in fetter Schrift geschrieben**. **Und ab hier** wieder normal.

Schriftgrößen

Übersicht

Formatierung	Befehl	Formatierung	Befehl
tiny	\tiny	large	\large
scriptsize	\scriptsize	Large	\Large
footnotesize	\footnotesize	LARGE	\LARGE
small	\small	huge	\huge
normalsize	\normalsize	Huge	\Huge

serifenlos

Latin Modern Sans

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

Arial

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

Bera Sans

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

Verdana

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

mit Serifen → Führen das Auge beim Lesen

Latin Modern Roman

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

Times

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

Charter

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen variieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

Fourier

Als elektromagnetische Welle bezeichnet man eine Welle aus gekoppelten elektrischen und magnetischen Feldern. Dazu gehören z.B. Radiowellen, Mikrowellen, Licht, Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Die Wechselwirkung elektromagnetischer Wellen mit Materie hängt von ihrer Frequenz ab, die über viele Größenordnungen varieren kann. Entsprechend unterscheiden sich die Quellen, Ausbreitungseigenschaften und Wirkungen der Strahlung in den verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums.

- ► Wahl der Schrift abhängig von Leseverhalten
 - ▶ Werbebroschüre → Serifenlos
 - ► Abschlussarbeiten → Serifenschrift
- ... und dem persönlichen Geschmack und der Zielgruppe.

- Wahl der Schrift abhängig von Leseverhalten
 - ► Werbebroschüre → Serifenlos
 - ► Abschlussarbeiten → Serifenschrift
- ... und dem persönlichen Geschmack und der Zielgruppe.
- Schönheit alleine ist nicht entscheidend!

Schriftfamilien

```
% Latin Modern (LaTeX Standard)
\usepackage{lmodern}
```

Latin Modern Roman Latin Modern Sans Latin Modern Typewriter

```
% Bera
\usepackage{bera}
```

Bera Serif Bera Sans Bera Mono

Schriftmischung

```
% Times, Helvetica, Courier
% (Word Standard...)
\usepackage{mathptmx}
\usepackage{helvet}
\usepackage{courier}
```

```
Times
Arial
Courier
```

```
% Charter, Bera Sans,
% Luxi Mono
\usepackage{charter}
\usepackage{berasans}
\usepackage{luximono}
\usepackage[charter]
{mathdesign}
```

Charter Bera Sans Luxi Mono

Übersicht über mehr als 100 Schriften: http://www.tug.dk/FontCatalogue/

Schriftwahl in Dokument

Laden der Schriften in der Präambel

```
\usepackage{lmodern} % Latin Modern Familie
\usepackage[T1]{fontenc} % Kodierung der Schrift
```

Schriftwahl in Dokument

Laden der Schriften in der Präambel

Umschalten mit

```
\rmfamily mit Serifen, \sffamily ohne Serifen,
\ttfamily Maschinenschrift
```

mit Serifen, ohne Serifen, Maschinenschrift

Einheitliche Formatierung

mit eigenen Befehlen, hier \engl

```
Das Funktionsprinzip einer optischen Pinzette (\engl{optical tweezer}) ermöglicht die Fixierung kleinster Objekte im Fokus eines Laserstrahls in einem optisches Mikroskop.
```

Das Funktionsprinzip einer optischen Pinzette (optical tweezer) ermöglicht die Fixierung kleinster Objekte (einzelne biologische Zellen oder Zellorganellen) im Fokus eines Laserstrahls in einem optisches Mikroskop

```
% Formatierung: kursiv
\newcommand{\engl}[1]{\textit{#1}}
```

Übuna

Übung: Formatierung der Schrift

Aufgabe

In Dokument Uebung/02-fonts/Ubung02-Fonts.tex Befehle einfügen, um diese Formatierung zu erhalten

1 Formatierungsbefehle

Die folgenden Wörter haben die Formatierung **fett**, *kursiv*, **serifenlos**, und Schreibmaschinenschrift.

2 Formatierungsschalter

 $\mathbf{Dieser} \ \mathbf{Text} \ \mathbf{ist} \ \mathbf{fett}, \ \mathbf{dieser} \ \mathbf{fett} \ \mathbf{und} \ \mathbf{serifenlos} \ \mathbf{und} \ \mathbf{ab} \ \mathrm{hier} \ \mathrm{wieder} \ \mathrm{mit} \ \mathrm{normaler} \ \mathrm{Schrift}.$

Lösung: Formatierung der Schrift

```
% ...
\textbf{fett},
\textit{kursiv},
\textsf{serifenlos}, und
\texttt{Schreibmaschinenschrift}.
% ...
\bfseries Dieser Text ist fett,
\sffamily dieser fett und serifenlos
und ab
\normalfont hier wieder mit normaler Schrift.
```

Inhalt

- 1 Grundlagen
- Editor (TeXStudio)
- **3** Grundstruktur
- 4 Textsatz
- 5 Schriften
- 6 Verweise
- 7 Aufteilung komplexer Dokumente

Querverweise

Verweise im Text hervorgehoben:

In diesem Kapitel werden die LaTeX Befehle zur Formatierung des Textes vorgestellt. Zunächst in **Abschnitt 1.1** die Befehle zur Änderung der Schriftformatierung (fett, kursiv, usw.), dann in **Abschnitt 1.2** Befehle zur Textausrichtung und abschließend in **Abschnitt 1.3** auf **Seite 2** Möglichkeiten zur Darstellung von Listen.

Querverweise: Beispiele

```
In diesem Kapitel werden die LaTeX Befehle zur
Formatierung des Textes vorgestellt. Zunächst in
Abschnitt~\ref{sec:Textauszeichnungen} die Befehle
...
%
\subsection{Textauszeichnungen}
\label{sec:Textauszeichnungen}
```

Querverweise

- Vabel{key} weist dem aktuellen Element (Überschrift, Gleichung, Grafik usw.) den Schlüssel key zu.
 - \ref{key} zitiert das Element mit dem Schlüssel *key* mit einer entsprechenden Zeichenfolge.
- \eqref{key} zitiert eine Gleichung mit dem Schlüssel key mit einer entsprechenden Zeichenfolge in Klammern (nur mit amsmath).
- \pageref{key} gibt die Seitenzahl des Elements mit dem Schlüssel *key* aus.

Querverweise: Schreibweise der Keys

Kapitel chap:key

Abschnitte sec:key

Gleichung eqn:key

Abbildung fig:key

Tabelle tab:key

... siehe Kapitel~\ref{chap:key}

... siehe Abschnitt~\ref{sec:key}

... siehe Gleichung~\eqref{eqn:key}

... siehe Abbildung~\ref{fig:key}

... siehe Tabelle~\ref{tab:key}

→ Eindeutiger was zitiert wird.

Übung: Querverweise in Text integrieren

Aufgabe

In Dokument Uebung/02-references/latextlabelrefs.tex alle Referenzen einfügen, so dass die Einleitung wie folgt aussieht:

In diesem Kapitel werden die LATEX Befehle zur Formatierung des Textes vorgestellt. Zunächst in Abschnitt 1.1 die Befehle zur Änderung der Schriftformatierung (fett, kursiv, usw.), dann in Abschnitt 1.2 Befehle zur Textausrichtung und abschließend in Abschnitt 1.3 auf Seite 2 Möglichkeiten zur Darstellung von Listen.

d. h. für drei Abschnittsreferenzen und eine Seitenreferenz sind entsprechende Labels und Referenzen einzufügen.

Lösung: Querverweise in Text integrieren

```
In diesem Kapitel werden die LaTeX Befehle zur Formatierung des Textes vorgestellt. Zunächst in Abschnitt~\ref{sec:Textauszeichnungen} die Befehle zur Änderung der Schriftformatierung (fett, kursiv, usw.), dann in Abschnitt~\ref{sec:Textausrichtung} Befehle zur Textausrichtung und abschließend in Abschnitt~\ref{sec:Listen} auf Seite~\pageref{sec:Listen} Möglichkeiten zur Darstellung von Listen.
```

```
\label{sec:Textauszeichnungen}
\section{Textausrichtung}
\label{sec:Textausrichtung}
\section{Listen}
\label{sec:Listen}
```

\section{Textauszeichnungen}

Inhalt

- 1 Grundlagen
- Editor (TeXStudio)
- 3 Grundstruktur
- 4 Textsatz
- 5 Schriften
- 6 Verweise
- 7 Aufteilung komplexer Dokumente

Inhalte

- 1 Aufteilung in Unterdokumente (input, include, includeonly)
- 2 Vorspann, Hauptteil, Anhang

Struktur eines LaTeX Dokumentes

```
\documentclass[paper=a4, fontsize=11pt]{scrartcl}
% Präambel: (Pakete Laden, Layout Einstellungen)
% 100 - 1000 Zeilen
\usepackage[utf8]{inputenc}
\usepackage[ngerman]{babel}
% Dokument: > 2000 Zeilen
\begin{document}
\chapter{Einleitung}
Viel Text ...
\chapter{Grundlagen}
\end{document}
```

Typische Anzahl Codezeilen: 2000-8000 → unübersichtlich

Aufteilen in Dateien

Aufteilung in Unterdokumente. Laden mit \input{datei}

Masterarbeit.tex

```
\documentclass[%
  paper=a4,
  fontsize=11pt]
{scrartcl}
\input{preambel.tex}
\begin{document}
  \input{einleitung.tex}
  \input{grundlagen.tex}
\end{document}
```

preambel.tex

```
\usepackage[utf8]{inputenc}
\usepackage[ngerman]{babel}
...
```

einleitung.tex

```
\chapter{Einleitung}
```

Struktur eines LaTeX Dokumentes

Aufteilung in Unterdokumente und Unterverzeichnisse. Laden mit \input{datei}

Masterarbeit.tex

```
\documentclass[%
 paper=a4,
  fontsize=11ptl
{scrartcl}
\input{preambel/preambel.tex}
\begin{document}
  \input{inhalt/einleitung.tex}
  \input{inhalt/grundlagen.tex}
\end{document}
```

preambel/preambel.tex

```
\usepackage[utf8]{inputenc}
\usepackage[ngerman]{babel}
...
```

inhalt/einleitung.tex

```
\chapter{Einleitung}
...
```

Befehl \input

- fügt Inhalt in den Quelltext ein.
- kann verschachtelt werden

```
Datei1.tex
```

```
\input{Datei2.tex}
```

Datei2.tex

```
\input{Datei3.tex}
```

Datei3.tex

```
Inhalt ...
```

Befehl \include

- fügt Inhalt in den Quelltext ein und erzeugt einen Seitenwechsel
- kann nicht verschachtelt werden
- nur nach \begin{document} sinnvoll

```
\documentclass[%
 paper=a4,%
  fontsize=11pt%
1{scrartcl}
\input{preambel/preambel.tex}
\begin{document}
  \include{inhalt/einleitung.tex}
  \include{inhalt/grundlagen.tex}
\end{document}
```

Vorspann, Hauptteil, Anhang

Titelseite + Rückseite

keine Seitenzahlen, keine Kolumnentitel in Kopf oder Fußleiste

```
\pagestyle{empty}
```

Inhaltsverzeichnis

▶ römische Seitenzahlen, Kopfleiste (headings) mit Kolumnentitel

```
\frontmatter
\pagestyle{scrheadings}
```

Hauptteil

arabische Seitenzahlen, Kopfleiste (headings) mit Kolumnentitel

```
\mainmatter
```

Vorspann, Hauptteil, Anhang

Beispiel

```
% -- Titelseite --
\include{content/0-Titel}
% -- Inhaltsverzeichnis --
\frontmatter
                      % <--
\pagestyle{scrheadings} % <--</pre>
\tableofcontents
% -- Inhalt --
\mainmatter
                      % <--
\include{content/0-Einleitung}
\include{content/1-Grundlagen}
% -- Bibliographie --
\printbibliography
% -- Anhang --
\appendix
                       % <--
\input{content/Z-Anhang}
```

Übung: Dokument aufteilen

Aufgabe

Dokument Uebung/03-subdocuments/maintext.tex in Dokumente aufteilen und mit \input und \include laden.

Projekte in TeXStudio

Hauptdokument zur Masterdatei erklären:

- ► Hauptdokument auswählen
- Menü: Optionen → Aktuelle Datei zur Masterdatei erklären

Lösung: Dokument aufteilen (gekürzt)

```
\documentclass[...]{scrbook}
\input{preambel/packages.tex}
\input{preambel/package-settings.tex}
\input{preambel/commands.tex}
\begin{document}
\pagestyle{empty}
   \include{inhalt/Titel}
\frontmatter
\pagestyle{scrheadings}
   \tableofcontents
\mainmatter
   \include{inhalt/Formatierungen}
\end{document}
```

Inhalt

- 8 Mathematik
- 9 Bilder
- 10 Tabellen
- 11 Fragen und Antworten

Pakete

```
% Mathematik
```

\usepackage{amsmath}

% Verhindert Benutzung von Befehlen die

% mit amsmath inkompatibel sind.

\usepackage[all, error]{onlyamsmath}

Beispiele

Satz von Green

$$\iiint\limits_{\mathcal{G}} \left[u \nabla^2 v + (\nabla u, \nabla v) \right] \mathrm{d}^3 V = \iint\limits_{\mathcal{G}} u \, \frac{\partial v}{\partial n} \, \mathrm{d}^2 A$$

Jacobi Matrix

$$J_f(a) := \frac{\partial f}{\partial x}(a) := \frac{\partial (f_1, \dots, f_m)}{\partial (x_1, \dots, x_n)}(a) := \left(\frac{\partial f_i(a)}{\partial x_j}\right)_{i=1,\dots,m;\ j=1,\dots,m}$$

Beispiele aus: Wikipedia, mathmode.pdf

Formeln im Text – \$. . . \$

Die Bewegungsgleichung einer Masse \$m\$ wird bestimmt durch die Überlagerung der Kräfte \$\vec F_i\$, die auf die Masse wirken:

Die Bewegungsgleichung einer Masse m wird bestimmt durch die Überlagerung der Kräfte \vec{F}_i , die auf die Masse wirken:

Mathematik wird kursiv formatiert.

Abgesetzte Formeln

```
Die Bewegungsgleichung einer Masse $m$ wird bestimmt durch
die Überlagerung der Kräfte $\vec F_i$, die auf die
Masse wirken:
\begin{equation}
m \ddot{\vec{x}} = \sum_{{i = 1}^{N}{\vec F_i}}
\end{equation}
```

Die Bewegungsgleichung einer Masse m wird bestimmt durch die Überlagerung der Kräfte \vec{F}_i , die auf die Masse wirken:

$$m\ddot{\vec{x}} = \sum_{i=1}^{N} \vec{F}_i \tag{1}$$

Abgesetzte Formeln - ohne Nummer

```
Die Bewegungsgleichung einer Masse $m$ wird bestimmt durch
die Überlagerung der Kräfte $\vec F_i$, die auf die
Masse wirken:
\begin{equation*}
m \ddot{\vec{x}} = \sum_{{i = 1}^{N}{\vec F_i}}
\end{equation*}
```

Die Bewegungsgleichung einer Masse m wird bestimmt durch die Überlagerung der Kräfte \vec{F}_i , die auf die Masse wirken:

$$m\ddot{\vec{x}} = \sum_{i=1}^{N} \vec{F}_i$$

Alternative Umgebungen: \[... \]

Mehrzeilige Formeln: align

```
Die Bewegungsgleichungen ergeben sich durch
\begin{align}
  \dot{q}_i & = \frac{\partial H}{\partial p_i} \\
  \dot{p}_i & = -\frac{\partial H}{\partial q_i}
\end{align}
```

Die Bewegungsgleichungen ergeben sich durch

$$\dot{q}_i = \frac{\partial H}{\partial p_i} \tag{2}$$

$$\dot{p}_i = -\frac{\partial H}{\partial a_i} \tag{3}$$

weitere Umgebungen: gather, multline, split, ...

Dokumentation: amsldoc.pdf, mathmode.pdf

Hoch- und Tiefstellen, Mal-Zeichen

$$\label{lambda_0} $$ n_{i+1} x^{2\pi\log a} (x+1) \cdot x^{2} = x^{2\pi\log a}$$

$$\lambda_0 \qquad n_{i+1} \qquad x^{2\pi\omega} \qquad (x+1)\cdot (x-1)$$

Hoch- und Tiefstellen, Mal-Zeichen

$$\lambda_0 = n_{i+1} x^{2\pi}$$
 (x+1) \cdot (x-1)

$$\lambda_0 \qquad n_{i+1} \qquad x^{2\pi\omega} \qquad (x+1)\cdot (x-1)$$

Brüche, Wurzel, Binom, Summen, Integrale

$$\label{linear_condition} $$ \frac{x+1}{\sqrt{x}} \cdot \int_{a}^{b} \sum_{n=1}^{\int_{x}^{n}} \int_{x}^{2\pi} \int_{x}^{\pi} \int_{x}^{\pi}$$

$$\frac{x+1}{\sqrt{x}}$$
 $\begin{pmatrix} a \\ b \end{pmatrix}$ $\sum_{n=1}^{\infty}$ $\int_{\rho=0}^{2\pi}$

Klammern - (...)

```
\begin{equation*}
r = \sqrt{z^2 + (\xi - x)^2 + (\eta - y)^2}
   \approx z + \frac{1}{2}(\frac{\xi - x}{z})^2 +
   \frac{1}{2}(\frac{\eta - y}{z})^2 + \ldots
\end{equation*}
```

$$r = \sqrt{z^2 + (\xi - x)^2 + (\eta - y)^2} \approx z + \frac{1}{2} (\frac{\xi - x}{z})^2 + \frac{1}{2} (\frac{\eta - y}{z})^2 + \dots$$

→ falsche Größe!

Klammern - \left(... \right)

```
\begin{equation*}
r = \sqrt{z^2 + (\xi - x)^2 + (\eta - y)^2}
    \approx z + \frac{1}{2}\left(\frac{\xi - x}{z}\right)^2
    + \frac{1}{2}\left(\frac{\eta - y}{z}\right)^2 + \ldots
\end{equation*}
```

$$r = \sqrt{z^2 + (\xi - x)^2 + (\eta - y)^2} \approx z + \frac{1}{2} \left(\frac{\xi - x}{z}\right)^2 + \frac{1}{2} \left(\frac{\eta - y}{z}\right)^2 + \dots$$

Abstände

Vergleiche

$$\int r \sin \phi \, d\phi \, dr \qquad \text{mit} \qquad \int r \sin \phi \, d\phi \, dr$$

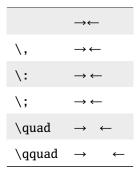
Abstände

Vergleiche

```
\int r \sin \phi \, d\phi \, dr \qquad \text{mit} \qquad \int r \sin \phi \, d\phi \, dr
```

```
\begin{equation*}
\int r\sin\phi \mathrm{d} \phi \mathrm{d}r
\qquad \text{mit} \qquad
\int r\sin\phi \,\mathrm{d} \phi\,\mathrm{d}r
\end{equation*}
```

Abstände



▶ Variablen, skalare Größen: kursiv

$$E = mc^2$$

▶ Variablen, skalare Größen: kursiv

$$E = mc^2$$

Vektoren: kursiv (fett)

$$\vec{F}(\vec{r}) = m\vec{a}(\vec{r})$$
 oder $F(r) = ma(r)$

Variablen, skalare Größen: kursiv

$$E = mc^2$$

Vektoren: kursiv (fett)

$$\vec{F}(\vec{r}) = m\vec{a}(\vec{r})$$
 oder $F(r) = ma(r)$

Funktionen, Indizes: aufrecht

$$F_{\rm bel} = \sin(\omega) \cdot e^{i\omega t}$$
 statt $F_{bel} = \sin(\omega) \cdot e^{i\omega t}$

Variablen, skalare Größen: kursiv

$$E = mc^2$$

Vektoren: kursiv (fett)

$$\vec{F}(\vec{r}) = m\vec{a}(\vec{r})$$
 oder $F(r) = ma(r)$

Funktionen, Indizes: aufrecht

$$F_{\rm bel} = \sin(\omega) \cdot e^{i\omega t}$$
 statt $F_{bel} = \sin(\omega) \cdot e^{i\omega t}$

Einheiten: aufrecht

$$m \cdot kg/s^2$$
 statt $m \cdot kg/s^2$

Variablen, skalare Größen: kursiv

$$E = mc^2$$
 \[E=mc^2 \]

Vektoren: kursiv (fett)

$$\vec{F}(\vec{r}) = m\vec{a}(\vec{r})$$

```
\[ \vec{F}(\vec{r}) =
    m \vec{a}(\vec{r}) \]
```

Funktionen, Indizes: aufrecht

$$F_{\rm bel} = \sin(\omega) \cdot \mathrm{e}^{\mathrm{i}\omega t}$$

```
\[ F_\text{bel} = \sin(\omega)\cdot
\mathrm{e}^{\mathrm{i} \omega t} \]
```

Ausnahme: mathematische Variablen:

$$\delta_{ij} = \begin{cases} 1 & \text{falls } i = j \\ 0 & \text{falls } i \neq j \end{cases} \begin{cases} \begin{cases} \text{delta_{ij}} = \\ \text{begin{cases}} \end{cases} \\ 1 & \text{delta_{ij}} \end{cases}$$

```
\[
\delta_{ij} =
  \begin{cases}
    1 & \text{falls } i = j \\
    0 & \text{falls } i \neq j
  \end{cases}
\]
```

Aufrechte Schrift in Matheumgebungen

\sffamilv \r_\text{Mond}\\$

Zu verwenden bei Funktionen, Indizes und Abkürzungen

```
▶ r_{\mathrm{Mond}} aufrechte Matheschrift mit Serifen

▶ r_{\mathrm{Mond}} aufrechte Textschrift

r_{\mathrm{Mond}} aufrechte Textschrift
```

 r_{Mond}

Aufrechte Schrift in Matheumgebungen

Zu verwenden bei Funktionen, Indizes und Abkürzungen

```
ightharpoonup 
igh
```

```
 \begin{tabular}{ll} $r_\text{Mond} $r_\text{Mond} $$ aufrechte Textschrift $$ sffamily $r_\text{Mond} $$ $r_\text{Mond} $$
```

Operatoren / Funktionen

Exponentialfunktion / Imaginäre Einheit

▶ \newcommand{\e}{\mathrm{e}} \e^{\i \phi}
$$e^{i\phi}$$

Einheiten

Pakete (Satz von Einheiten und Symbole)

```
\usepackage{textcomp}
\usepackage{siunitx}
```

Beispiele:

33\textmu m	33 µm
\$1,23\si{\micro m/s}\$	$1,23\mu\text{m/s}$
\$\SI{0,25e-11}{m/s^2}\$	$0,25 \cdot 10^{-11} \text{m/s}^2$

weitere Informationen: siunitx.pdf

Unterschied zwischen \si und \mathrm

- ► \mathrm{} und \text{} ändern nur die Schriftart (schnell)
- ► \si{} startet komplexes Programm (langsam)

Befehle des siunitx Paketes nur zur Ausgabe von Zahlen und Einheiten verwenden.

unbemerktes Einrücken an Umgebungen

Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt.

$$a = b + c \tag{4}$$

Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt. Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt. Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt.

Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt.

\begin{equation}
a= b + c
\end{equation}

Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt. Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt.

unbemerktes Einrücken verhindern

Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt.

$$a = b + c \tag{5}$$

Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt. Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt. Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt.

```
Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt.
%
\begin{equation}
a= b + c
\end{equation}
%
Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt.
Dies ist ein Beispieltext ohne einen sinnvollen Inhalt.
```

Optische Strukturierung des Quellcodes:

```
\subsection{Vektorielle Beugungstheorie}
\label{sec:Vektorielle Beugungstheorie}
Ausgehend von den Maxwellgleichungen für ungeladene und nichtleitende Medien wird
die Propagation in linearen, isotropen und homogenen Medien durch die
Wellengleichung des elektrischen Feldes beschrieben
\begin{equation}
\label{eqn:Wellengleichung}
\nabla^2 \ E = \frac{n^2}{c^2} \frac{partial^2 \ E}{partial t^2}...
\end{equation}
Für eine monochromatische Lichtwelle \vec E(z,t) = \vec E_0 e^{i\cdot t}
kz)}$ lässt sich diese umformen zur Helmholtzgleichung
\begin{equation}
\label{eqn:Helmoltzgleichung}
\nabla^2 \ E + k^2 \ E = 0..
\end{equation}
mit der Wellenzahl $k=n\frac{2\pi}{\lambda_0}$, Brechungsindex im Medium $n$ und
Vakuumwellenlänge $\lambda_0$.
Unter der Bedingung, dass sich alle Raumrichtungen des elektrischen und
magnetischen Feldes gleich verhalten, lässt sich die Helmholtzgleichung
\earef{ean:Helmoltzgleichung} auf eine Dimension reduzieren.
```

Optische Strukturierung des Quellcodes:

```
\subsection{Vektorielle Beugungstheorie}
\label{sec:Vektorielle Beugungstheorie}
Ausgehend von den Maxwellgleichungen für ungeladene und nichtleitende Medien wird
die Propagation in linearen, isotropen und homogenen Medien durch die
Wellengleichung des elektrischen Feldes beschrieben
\begin{equation}
\label{eqn:Wellengleichung}
\nabla^2 \vec E = \frac{n^2}{c^2} \frac{\partial^2 \vec E}{\partial t^2}\..
\end{equation}
Für eine monochromatische Lichtwelle \vec E(z,t) = \vec E_0 e^{i\cdot t} (\omega t +
kz)}$ lässt sich diese umformen zur Helmholtzgleichung
%
\begin{equation}
\label{eqn:Helmoltzgleichung}
\nabla^2 \ E + k^2 \ E = 0..
\end{equation}
%
mit der Wellenzahl $k=n\frac{2\pi}{\lambda_0}$, Brechungsindex im Medium $n$ und
Vakuumwellenlänge $\lambda 0$.
```

Unter der Bedingung, dass sich alle Raumrichtungen des elektrischen und magnetischen Feldes gleich verhalten, lässt sich die Helmholtzgleichung \eqref{eqn:Helmoltzgleichung} auf eine Dimension reduzieren.

Dokumentationen: Mathematik mit LaTeX

- ► Einführung (englisch, 1996): "Math into LaTeX": mil.pdf
- Dokumentation von amsmath: amsldoc.pdf
- Umfassende Dokumentation: Mathmode.pdf
 (Enthält die Lösung(en) zu praktisch allen Fragen bzgl. Mathematik in LaTeX).
- Symbole: symbols-a4.pdf

Übung

Beispiele zum Mathematiksatz:

Zunächst der Satz des Pythagoras: Sind a, b, c die Längen der Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks mit c als Länge der Hypotenuse, so gilt $a^2 + b^2 = c^2$.

Es folgen zwei Gleichungen der speziellen Relativitätstheorie:

$$E_{\text{Ruhe}} = mc^2 \tag{1}$$

$$m = \frac{m_0}{\sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}}}\tag{2}$$

gefolgt von Gleichung (3), die zur Berechnung des Volumens einer Kugel verwendet wird:

$$\int_{K} dV = \int_{0}^{\pi} \int_{0}^{2\pi} \int_{0}^{R} r^{2} \sin \theta \, dr \, d\phi \, d\theta = \frac{4}{3} \pi R^{3}.$$
 (3)

Für r = 5 nm folgt daraus in μm ein Volumen von $5.23 \cdot 10^{-7} \, \mu \text{m}^3$.

Lösung

```
Zunächst der Satz des Pythagoras: Sind $a$, $b$, $c$ die Längen der Seiten
eines rechtwinkligen Dreiecks mit $c$ als Länge der Hypotenuse, so gilt
a^2 + b^2 = c^2.
Es folgen zwei Gleichungen der speziellen Relativitätstheorie:
%
\begin{align}
 E {\text{Ruhe}} \& = m c^2 \
 m \& = \frac{m_0}{\sqrt{1-\frac{v^2}{c^2}}}
\end{align}
%
gefolgt von Gleichung~\eqref{eqn:volumen}, die zur Berechnung des Volumens
einer Kugel verwendet wird:
%
\begin{equation}
\label{eqn :volumen}
\int K \operatorname{d}V = \int 0^{pi} \int 0^{2\pi} \int 0^R r^2 \sinh\theta_{, }
    mathrm{d} r\,\mathrm{d} \phi\,\mathrm{d}\theta = \frac{4}{3}\pi R^3.
\end{equation}
%
Für $r=5\,\si{nm}$ folgt daraus in \textmu m ein Volumen von
$\SI{5.23e-7}{\micro m^3}$.
```

Inhalt

- 8 Mathematik
- 9 Bilder
- 10 Tabellen
- 11 Fragen und Antworten

Pakete

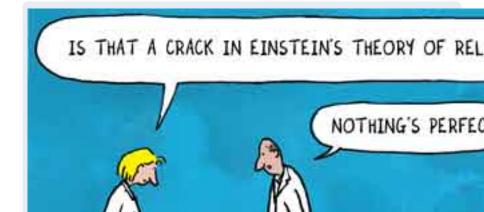
```
% Bilder
\usepackage{graphicx}
% eps-Bilder automatisch in pdf-Bilder konvertieren
\usepackage{epstopdf}
% Erweiterte Einstellung für Beschriftungen
\usepackage{caption}
% Option [H]
\usepackage{float}
```

Syntax:

```
\includegraphics[Optionen]{Datei}
```

```
% \includegraphics[Optionen]{Datei}
\includegraphics{images/einstein-relativity.jpg}
```

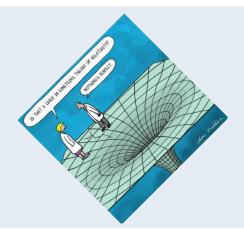
Bild von http://www.chrismadden.co.uk/science-cartoons/einstein-relativity.html



```
% \includegraphics[Optionen]{Datei}
\includegraphics[width=0.45\textwidth]
{images/einstein-relativity.jpg}
```



```
% \includegraphics[Optionen]{Datei}
\includegraphics[width=0.35\textwidth, angle=45]
{images/einstein-relativity.jpg}
```



Optionen von includegraphics

```
width=x Skalierung auf Breite 'x':
         width=0.8\textwidth
height=x Skalierung auf Höhe 'x':
         height=0.4\textheight
 scale=x Vergrößerung um Faktor 'x':
         scale=1.2
angle=x Drehung um 'x' Grad (gegen Uhrzeigersinn):
         angle=90
 page=x Lädt nur die Seite 'x' aus einem PDF mit mehreren Seiten
         page=2
```

Dokumentation: grfguide.pdf

Grafikformate

Vektor vs. Bitmapgrafiken

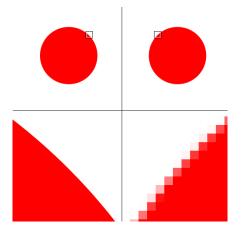


Abbildung: Vektorgrafik (links) vs. Bitmapgrafik (rechts) (aus http://nl.wikipedia.org/wiki/Vectorafbeelding)

Grafikformate

```
von pdflatex unterstützt werden ...

...nur die Grafikformate von PDF

png (Bitmap) – für Skizzen, 3D Plots

jpg (Bitmap) – für Fotos

pdf (Bitmap oder Vektor) – für alles ...

nicht untertützt wird eps!
```

Grafikformate

```
von pdflatex unterstützt werden ...

...nur die Grafikformate von PDF

png (Bitmap) – für Skizzen, 3D Plots

jpg (Bitmap) – für Fotos

pdf (Bitmap oder Vektor) – für alles ...

nicht untertützt wird eps!
```

werden mit dem Paket epstopdf automatisch nach pdf konvertiert.

Bildgröße

 Bilder sollten immer in Abhängigkeit der Textgröße (Textbreite) gesetzt werden.

```
richtig
\includegraphics[width=0.7\textwidth]{images/pict.pdf}

falsch
\includegraphics[width=6cm]{images/pict.pdf}
```

Längen in LaTeX

Variablen zur Textgröße

\textwidth Textbreite

\textheight Texthöhe

Vlinewidth Breite des Textes in der aktuellen Umgebung

Längen in LaTeX

Variablen zur Textgröße

\textwidth Textbreite

\textheight Texthöhe

Vinewidth Breite des Textes in der aktuellen Umgebung

Längeneinheiten

```
pt 1/72 \text{ Zoll} = 1/72 \times 2,54 \text{ cm}
```

mm Millimeter

cm Zentimeter

ex ungefähr die Höhe von einem 'x'

em ungefähr die Breite von einem 'M'

Übung: Einfügen von Abbildungen

Aufgabe

- In (05-graphics/main.tex) die Bilder images/HuygensFresnel.eps und images/ HuygensFresnelBrechung.eps mit \includegraphics an beliebigen Stellen einfügen.
- ► HuygensFresnel.eps um 90° drehen und mit 50 % Textbreite (Reihenfolge beachten!)
- ► HuygensFresnelBrechung.eps mit 40 % der Texthöhe

Lösung: Einfügen von Abbildungen

```
\includegraphics[angle=-90, width=0.5\textwidth]{images/
    HuygensFresnel}
\includegraphics[height=0.4\textheight]{images/
    HuygensFresnelBrechung}
```

Gleitumgebungen

LaTeX übernimmt die Positionierung → Abbildung ist beweglich

```
\begin{figure}[\langle Position \rangle]
  \includegraphics{\Bilddatei \rangle}
  \caption{\Beschriftung \rangle}
  \langle label{\langle fig:key \rangle}
\end{figure}
```

Dokumentationen

- epslatex.pdf
- gleitobjekte.pdf
- Suchbegriffe: "latex Gleitobjekte", "latex floats"

Gleitumgebungen

oder wie platziert und beschriftet man die Grafik:

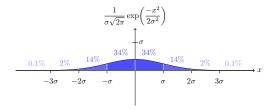


Abbildung: Normalverteilung

Gleitumgebungen

Treats injust made at size, consentrar hashpining start, seed main similar, seniors on a second start, and the size of the siz



Abbildung 1: Normalverteilung (aus http://www.texample.net/)

Duie antem vel eum iriure delor in hendrerit in vulputate vellt esse molestie consequat, vel ilium delore eu feugiat milis facilités at vero cros et accumson et hacto célo diguisém qui bhandit praesent huptatum zuril delenit augus chié delore te feugait milis facilité. Lorem ipsum delor sit amet, consecteture adiptécing elit, sed diam nonummy

aibh eaismad thaidann ur hacaset deòire magan aliquam erat volutpat.
Ut wid enim ad minim voniam, quis nostrad excect tatien ullamocoper asseight lebortis
and ut aliquip ex en commodo consequat. Deia suram wel eum triure dobr in hendretti
in vulquatate veitt esse medestie consequat, veit illum debore en feuglat milla facilités at
worden de la consequat, veit des debindent en feuglat milla facilités au
morrous et recurson et mates des démendes en l'hendret recurson trateures verit débates.

augus chis delore te fengait milla facilisi.

Nam liber tempor cum soluta mbis eleifend option congue nikil impecilet doming id
qued maxim placerat finere possim assum. Lorem ipsum dolor sit amet, consecteture adiplecing elli, sed diam normany nibh enismed tincidunt ut horrest delore magna aliquam

special manage parameters may be a superior more person of the close of the close at larger content of the close and the close at larger care volution. Ut wise min ad minim veniam, quie metra volution. Ut wis min ad minim veniam, quie metra volution. Ut wis min ad minim veniam, quie metral except attion ullamorepes suscipit loborite in al at aliquip see su commodo consequat. Duie autem vel mun inture dobte in headuretti in volutante vellt cose molectic consequat.

vel filum dolore en fengiat milla facilisis. At vero eus et accusam et justo duo dolores et en rebum. Stet clita kasel gubergeun no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet conseteur sadipacing clitz.

Option [h] *möglichst* hier.

Lown is pum doke et aust, conststut softpenig sits, sed dans neumy strand temper institut ut slowe et dokes many sheiyaven ent, sed diam sudptus. At vers one et accusa et juno duo dokes et as relum. Sitt efta kasel gelezpum, nor se et accusa et juno duo dokes et as relum. Sitt efta kasel gelezpum, nor se mont per similar soneriore et prome perme debre et aust. Conseivere des dokes in der de dokes nomme et debre inspirat de version de similar soneriore et dokes inspirat et dokes in de dokes inspirat de dokes inspirat de version de ver

et accussum et justo dus dokres et en rebum. Sest clita kand gubergere, no sen taldmata sanctus est Loren ipsum dolor et izare.

Dais autem vel eum irizus doke in hendrerit in vulputate velit esse molestie consequat, vel illum dokres en feujist multi facilités at vero eros et accumana et insto odio dipationi qui blandir parsesser la pratum zuril debent augue duis dokres te freujut milla

facilist. Lecom i peum doior sit amest, consectetuer adopteing ellt, sed diam nonzumuy mish enismed triedmint ut louvere doiore magana silagum erar voltagia. Ut wis emin ad minim verlanz, quis nostrud exerci tation ulianzoorper enscipit loborite sidu ut aliquipe ex en commodo consequat. Deis atemne wel emm irines delor in hendrette in velapatate velt esse misette consequat. vel illum doiore en fuespir milla facilità at vero conce et accumos et itato cold deminesta una blandit transvent harbattum zuril delenta.

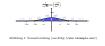
sugue daté delore to fragati rulla facilist.

Nam libre tempor cum solata solde eldémé option compos nifel imperelet doming tél
qued maxim placerat facer postia soura. Lecura ipeum delor el sanet, consecteture salpelezing ellis, ed dion nonumag nifel seinend thichitat ut faceret delor magna afapona
cerat volutpat. Ur sée esta má minim ventam, quis nostrud enerci tation utilamoraper
suecido lebertic solat si allentes en commodo consecuta delor del
servicio lebertic solat si allentes en commodo consecuta.

Data satures of earn kin analysis via successful teachergian.

Data satures of earn kinn delois in headers in a supherate vell coso molectic consequent
vell films delois en foughst and/a facilitie.

At vero one of excusions et plant due delois es et as rebrum. Stet clita kasel gubergeon
no sen takimata sanctus ent Lorenn lipsum delois sit arnet. Lorenn lipsum delois sit amet
consectut sealphoring ellit.



Option [b] *möglichst* unten.



 $Abbilding 1: Normaliserteiling (aus \ \mathtt{http://www.texample.net/})$

Lowes point shire at some, consecture analyseing office, and thus nearray strand temper includes at slower of shore an ages already and any other parts of the stranges and the stranges area, and then we shipped, and we are already as the stranges of the stranges and the stranges are already as the stranges are taken as sometimes of Lowes layers above and a stranges are taken as the same of the stranges are taken as the same of the stranges are taken as the same and adoption; after, and dism assumpt selected and present taken are taken as the same and adoption; after, and dism as surparagrams of the same and the same and

Date autem wel emm kinne dobr in bundenet in vulgatate welt cese molectie conpant, vell filme dobre en freight milh facilisés at vero eros et accursons et inste odisdiguisées qui blandt prassent leptatum zeril delonit augus dui soloire te fengui milh facilist. Lorem spans debre et sanet, consecteure adaptecing eth, sed dians norammy stils mismed teladritat ut haveret dobre magna aliquare ent velotique.

Ut wid eatm ad minim venions, quis nostrud encert ation ultimocoper suscipit loborita tod ut aliquip en ea commodo consequat. Date autem vel cum irizme dolor in hendreric in vulpstate velit esse molestie consequat, vel libra dolore se fengiat milia facilisis at vero cons et accumoan et insto odio diquisiotim qui blandit prassent luptatum zuril delenit augus duis dolore te fengiat unità facilis.

Nam liber temper cum sobiata noble eletfend option congres ribil imperdiet doming id quod maxim placeum foore possim assum. Leceum piams debor sit amet, consecteturer adiporting dir., sed diam nonummy utils neismod tinchelant ut hacevet debore magna allequanerat velatgast. Ut wid enim ad minim venime, quis nostrud enerci tation ullamorepre suscipit beloette in dis raliquip or on commedo consequat.

analysis success into an analysis for the communication consequent.

Disk nature with even in three debts in benderet in relapperate while cose molecule consequent
will them debtere on fengint railin facilities.

At wors one of accusance it places do also debtere et on releam. Stet clita kand gaborgeon
no sea takimata sanctus est Lorean ipsum debter sit amet. Lorean ipsum debter sit amet
consectuur scalippering elbir.

Option [t] *möglichst* oben.

- Bilder können nur nach dem Quellcode platziert werden!
- bzw. auf der selben und allen folgenden Seiten.

Gleitumgebungen: Positionierung

- p einzelne Seite ausschließlich für die Abbildung
- t (möglichst) oben auf der Seite
- b (möglichst) unten auf der Seite
- h (möglichst) exakt hier
- !h (wenn es irgentwie geht) exakt hier
- H hier (gleiten ausgeschaltet)

Optionen können kombiniert werden: [tbh]

Abbildungsverzeichnisse

Verzeichnisse in LaTeX

```
\tableofcontents % Inhaltsverzeichnis
\listoffigures % Verzeichnis der Abbildungen
\listoftables % Verzeichnis der Tabellen
```

Geben jeweils einen Liste der Beschriftungen (captions) aus.

Abbild	dungsverzeichnis	
1	Beugung einer ebenen Wellen an einem Spalt nach Huygens und Fresnel	2
2	Brechung einer ebenen Wellen an einem Brechungsindexübergang nach	
	Huygens und Fresnel	3

draft-Modus - ausgeschaltet

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.



Abbildung 1: Testbild

Duis autem vel eum iriure dolor in hendrerit in vulputate velit esse molestie consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero eros et accumsan et iusto odio dignissim qui blandit praesent luptatum zzril delenit augue duis dolore te feugait nulla facilisi. Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod tincidunt ut laoreet dolore magna aliquam erat volutpat.

draft-Modus - eingeschaltet

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.



Abbildung 1: Testbild

Duis autem vel eum iriure dolor in hendrerit in vulputate velit esse molestie consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero eros et accumsan et iusto odio dignissim qui blandit praesent luptatum zzril delenit augue duis dolore te feugait nulla facilisi. Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod tincidunt ut laoreet dolore magna aliquam erat volutpat.

▶ Boxen mit gleicher Größe wie Bilder → kompiliert schneller

draft-Modus

Entweder: Für Alle Pakete inklusive graphicx

```
\documentclass[
    draft,
    paper=a4,% [Todo: add alternatives]
    paper=portrait, % landscape
    pagesize=auto, % driver
    fontsize=11pt,%
    version=last, %
]{scrartcl} % Classes: scrartcl, scrreprt, scrbook
```

Oder: Nur für graphicx-Paket

```
\usepackage[draft]{graphicx}
```

Für die Abgabe Ausschalten!

Übung: Beschriftung, Größe und Position von Abbildungen

Aufgaben

- ▶ Die Bilder images/HuygensFresnel.eps und images/ HuygensFresnelBrechung.eps (aus der vorherigen Übung) in (05-graphics/main2.tex) in figure Umgebungen einbinden und mit Beschriftungen (captions) und Labels versehen.
 - Das erste Bild sollte auf der ersten Seite unten, das zweite auf der zweiten Seite oben platziert sein.
- ► Einfügen eines Abbildungsverzeichnisses
- Einschalten des draft Modus

Inhalt

- 8 Mathematik
- 9 Bilder
- 10 Tabellen
- 11 Fragen und Antworten

Teil 1: Grundlagen

Inhalt

- 1 Pakete, Dokumentation
- 2 Syntax
- 3 Spaltenausrichtung
- 4 Linien
- 5 Spalten mit Textumbruch
- 6 Übung

Tabellen

Pakete

```
% erweiterte Optionen
\usepackage{array}
% Farbe in Tabellen
\usepackage[table]{xcolor}
% longtable und tabularx Pakete (X-Spalten)
\usepackage{ltxtable}
```

weitere interessante Pakete

booktabs, multirow, tabu

Tabellen: Dokumentationen

Tabellen

- Beschreibung aller Pakete für Tabellen:
 Tabellen mit LaTeX, Herbert Voß, Lehmanns Verlag.
- http://en.wikibooks.org/wiki/LaTeX/Tables
- http://www.torsten-schuetze.de/tex/tabsatz-2004. pdf
- http://www.andy-roberts.net/writing/latex/tables

Farben

- http://en.wikibooks.org/wiki/LaTeX/Colors
- xcolor.pdf (Paket Dokumentatione)

Syntax

Umgebung: tabular

```
\begin{tabular}{lcr} % {\Spaltenausrichtung\}
left & center & right \\ % oder \tabularnewline
A & B & C \\
\end{tabular}
```

```
left center right
A B C
```

- & Spaltentrenner
- \\ Zeilentrenner
- | Ausrichtung: links
- c Ausrichtung: zentriert
- r Ausrichtung: rechts

Syntax

Ausrichtung des Quellcodes ist nicht relevant

```
\begin{tabular}{lcr}
left &
center &
right \\
%
A &
B &
C \\
\end{tabular}
```

```
left center right
A B C
```

Linien

Linien

Vertikal

```
\begin{tabular}{|l|c|r|}
links & mittig & rechts \\
  12 & 3 & 45 \\
  6 & 89 & 10 \\
\end{tabular}
```

links	mittig	rechts
12	3	45
6	89	10

Linien

Vertikal

```
\begin{tabular}{|l|c|r|}
links & mittig & rechts \\
    12 & 3 & 45 \\
    6 & 89 & 10 \\
\end{tabular}
```

links	mittig	rechts
12	3	45
6	89	10

Behindern das Auge beim Lesen

Linien

Linien

Horizontal

links	mittig	rechts
12	3	45
6	89	10

► \hline nach \\ (Ausnahme: Tabellenanfang).

Spalten mit Textumbruch

Spaltenbreite nicht begrenzt bei l,r,c

```
\begin{tabular}{||1||}
\hline
header 1 &
header 1 \tabularnewline\hline
%
left &
text which is considerably longer than
the width of the column
\tabularnewline\hline
\end{tabular}
```

header l	header l	
left	text which is considerably longer than the width of the colu	ımn

p-Spalten: begrenzte Breite

```
\begin{tabular}{|l|p{0.5\linewidth}|}
\hline
header 1 &
header p \tabularnewline\hline
%
left &
text which is considerably longer than
the width of the column
\tabularnewline\hline
\end{tabular}
```

header l	header p	
left	text which is considerably longer	
	than the width of the column	

p-Spalten: begrenzte Breite

Syntax

► p{⟨Breite⟩}

Blocksatz mit Zeilenumbruch

► \newline

Zeilenumbruch innerhalb von p-Zelle

0.1	0.2	0.55
text	text which is	text which is considerably longer than
which	considerably	the width of the column \newline
is con-	longer than	text which is considerably longer than
sidera-	the width of	the width of the column
bly	the column	
longer		
than		

X-Spalten: automatische Breite

Pakete

```
\usepackage{tabularx} % alternativ ltxtable
...
% \begin{tabularx}{\Breite\}}{\Spaltenausrichtung\}
\begin{tabularx}{0.9\textwidth}{11XX}
...
\end{tabularx}
```

X Spalten nehmen die verbleibende Breite ein

1	1	X	X
left column	left column	text which is consi-	text which is consi-
		derably longer than	derably longer than
		the width of the co-	the width of the co-
		lumn	lumn

multicolumn - Spalten zusammenfassen

Syntax

► \multicolumn{\Anzahl\}{\Format\}{\Text\}

```
\begin{tabular}{|||c|r|} \hline
left & center & right \\ \hline
\multicolumn{3}{|c|}{3 columns} \\ \hline
1 & 2 & 3 \\ \hline
\end{tabular}
```

left	center right	
3 columns		
1	2	3

► Mehrere Zellen zusammenfassen

Übung: Tabelle erstellen

Aufgabe

► Nachfolgende Tabelle mit einer tabular Umgebung in das Dokument: Uebung/06-tables/main1.tex einfügen.

Hersteller	Melles Griot	Zeiss
Vergrößerung	40	63
Brennweite	4,6 mm	1,2 mm

Lösung

Hersteller	Melles Griot	Zeiss
Vergrößerung	40	63
Brennweite	4,6 mm	1,2 mm

Beispiel:

Teil 2: Schöne Tabellen

Inhalt

- Tabellen Umgebung
- Schöne Tabellen
- **3** Exkurs: Farben in LaTeX
- 4 Farben in Tabellen
- 5 Übung

table Umgebung (analog zu figure)

table Umgebung (analog zu figure)

```
\begin{table}[\Position\]
  \Formatierungen\
  \begin{tabular}{\Spalten\}
  Inhalt...
  \end{tabular}
  \caption{\Beschriftung\}
  \label{\tab:key\}
\end{table}
```

```
\begin{table}[H]
  \centering
  \begin{tabular}{11}
  Dies & ist \\
  eine & Tabelle \\
  \end{tabular}
  \caption{Eine Tabelle}
  \label{tab:EineTabelle}
\end{table}
```

Dies ist eine Tabelle

Tabelle: Eine Tabelle

table Umgebung (analog zu figure)

► Tabellen haben Überschriften

```
\begin{table}[H]
  \centering
  \captionabove{Eine Tabelle}
  \label{tab:EineTabelle}
  \begin{tabular}{ll}
  Dies & ist \\
  eine & Tabelle \\
  \end{tabular}
  \end{table}
```

Tabelle: Eine Tabelle

Dies ist eine Tabelle

Beispieltabelle

In diesem System wird die Verstärkung mit einer Stab-Faser (rod-type fiber) durchgeführt, die für sehr hohe Leistung ausgelegt ist. Die anschließende Kompression erfolgt über Transmissionsgitter. Die verstärkten Laserpulse erreichen Pulsenergien bis zu $12\,\mu J$ bei einer komprimierten Pulslänge von 450 fs und einer Pulswiederholrate von 1 MHz. Die Details des Systems sind in der folgenden Tabelle 1 aufgeführt. Für weitere Informationen zu dem Lasersystem sei auf die Veröffentlichungen verwiesen.

Parameter	pos. disp. Oszillator	mit Faserverstärker
Repetitionsrate:	$1\mathrm{MHz}$	$1\mathrm{MHz}$
mittlere Ausgangsleistung:	$\leq 1 \mathrm{~W}$	$\leq 12\mathrm{W}$
Pulsenergie:	$\leq 1 \mu J$	$\leq 12\mu J$
Pulsdauer (komprimiert):	$420\mathrm{fs}$	$450\mathrm{fs}$
spektrale Breite:	$8\mathrm{nm}$	$5.4\mathrm{nm}$

Tabelle 1: Verwendete Lasersysteme bei der Materialbearbeitung.

- ► Tabelle ohne Anpassungen
- ► Linien nur zur Hervorhebung des Anfangs, Endes und der Kopfzeile

Beispieltabelle: Code

```
\begin{table}[H]
  \centering
  \captionabove[Spezifikationen des Lasersystems.]%
  {Verwendete Lasersysteme bei der Materialbearbeitung.}
  \label{tab:Lasersysteme}
  \begin{tabular}{lcc}
  \hline
Parameter & pos. disp. Oszillator & mit Faserverstärker \\hline
  Repetitionsrate: & \SI{1}{MHz} & \SI{1}{MHz} \\...
```

Schriftgröße

In diesem System wird die Verstärkung mit einer Stab-Faser (rod-type fiber) durchgeführt, die für sehr hohe Leistung ausgelegt ist. Die anschließende Kompression erfolgt über Transmissionsgitter. Die verstärkten Laserpulse erreichen Pulsenergien bis zu $12\,\mu J$ bei einer komprimierten Pulslänge von 450 fs und einer Pulswiederholrate von $1\,MHz$. Die Details des Systems sind in der folgenden Tabelle 1 aufgeführt. Für weitere Informationen zu dem Lasersystem sei auf die Veröffentlichungen verwiesen.

Tabelle 1: Verwendete Lasersysteme bei der Materialbearbeitung.

Parameter	pos. disp. Oszillator	mit Faserverstärker
Repetitionsrate:	$1\mathrm{MHz}$	1 MHz
mittlere Ausgangsleistung:	$\leq 1 \mathrm{W}$	$\leq 12\mathrm{W}$
Pulsenergie:	$\leq 1 \mu J$	$\leq 12\mu J$
Pulsdauer (komprimiert):	$420\mathrm{fs}$	$450\mathrm{fs}$
spektrale Breite:	$8\mathrm{nm}$	$5{,}4\mathrm{nm}$

Tabelle und Text mit gleicher Textgröße

Schriftgröße

In diesem System wird die Verstärkung mit einer Stab-Faser (rod-type fiber) durchgeführt, die für sehr hohe Leistung ausgelegt ist. Die anschließende Kompression erfolgt über Transmissionsgitter. Die verstärkten Laserpulse erreichen Pulsenergien bis zu 12 μ J bei einer komprimierten Pulslänge von 450 fs und einer Pulswiederholrate von 1 MHz. Die Details des Systems sind in der folgenden Tabelle 1 aufgeführt. Für weitere Informationen zu dem Lasersystem sei auf die Veröffentlichungen verwiesen.

pos. disp. Oszillator	mit Faserverstärker
$1\mathrm{MHz}$	1 MHz
$\leq 1 \text{ W}$	$\leq 12 \mathrm{W}$
$\leq 1 \mu J$	$\leq 12 \mu J$
$420\mathrm{fs}$	$450\mathrm{fs}$
$8\mathrm{nm}$	5,4 nm
	$\begin{array}{c} 1 \ \mathrm{MHz} \\ \leq 1 \ \mathrm{W} \\ \leq 1 \ \mu \mathrm{J} \\ 420 \ \mathrm{fs} \end{array}$

▶ kleinere Schriftgröße → kompaktere Tabellen

```
\begin{table}[H]
  \centering\small
```

. . .

Zeilenhöhe

In diesem System wird die Verstärkung mit einer Stab-Faser (rod-type fiber) durchgeführt, die für sehr hohe Leistung ausgelegt ist. Die anschließende Kompression erfolgt über Transmissionsgitter. Die verstärkten Laserpulse erreichen Pulsenergien bis zu $12\,\mu J$ bei einer komprimierten Pulslänge von 450 fs und einer Pulswiederholrate von $1\,MHz$. Die Details des Systems sind in der folgenden Tabelle 1 aufgeführt. Für weitere Informationen zu dem Lasersystem sei auf die Veröffentlichungen verwiesen.

Tabelle 1: Verwendete Lasersysteme bei der Materialbearbeitung.

Parameter	pos. disp. Oszillator	mit Faserverstärker
Repetitionsrate:	$1\mathrm{MHz}$	$1\mathrm{MHz}$
mittlere Ausgangsleistung:	$\leq 1~\mathrm{W}$	$\leq 12\mathrm{W}$
Pulsenergie:	$\leq 1 \mu J$	$\leq 12\mu J$
Pulsdauer (komprimiert):	$420\mathrm{fs}$	$450\mathrm{fs}$
spektrale Breite:	$8\mathrm{nm}$	$5{,}4\mathrm{nm}$

▶ größere Zeilenhöhe → bessere Lesbarkeit

\begin{table}[H]

\centering\small\renewcommand{\arraystretch}{1.4}

Serifenlose Schrift

In diesem System wird die Verstärkung mit einer Stab-Faser (rod-type fiber) durchgeführt, die für sehr hohe Leistung ausgelegt ist. Die anschließende Kompression erfolgt über Transmissionsgitter. Die verstärkten Laserpulse erreichen Pulsenergien bis zu $12\,\mu J$ bei einer komprimierten Pulslänge von 450 fs und einer Pulswiederholrate von 1 MHz. Die Details des Systems sind in der folgenden Tabelle 1 aufgeführt. Für weitere Informationen zu dem Lasersystem sei auf die Veröffentlichungen verwiesen.

Tabelle 1: Verwendete Lasersysteme bei der Materialbearbeitung.

Parameter	pos. disp. Oszillator,	mit Faserverstärker
Repetitionsrate:	1 MHz	1 MHz
mittlere Ausgangsleistung:	$\leq 1 W$	$\leq 12W$
Pulsenergie:	$\leq 1\mu J$	$\leq 12\mu J$
Pulsdauer (komprimiert):	420 fs	450 fs
spektrale Breite:	8 nm	5,4 nm

► Serifenlose Schrift → bessere Unterscheidung vom Fließtext

\begin{table}[H]

\centering\small\renewcommand{\arraystretch}{1.4}\sffamily

In diesem System wird die Verstärkung mit einer Stab-Faser (rod-type fiber) durchgeführt, die für sehr hohe Leistung ausgelegt ist. Die anschließende Kompression erfolgt über Transmissionsgitter. Die verstärkten Laserpulse erreichen Pulsenergien bis zu 12 μ J bei einer komprimierten Pulslänge von 450 fs und einer Pulswiederholrate von 1 MHz. Die Details des Systems sind in der folgenden Tabelle 1 aufgeführt. Für weitere Informationen zu dem Lasersystem sei auf die Veröffentlichungen verwiesen.

Tabelle 1: Verwendete Lasersysteme bei der Materialbearbeitung.

Parameter	pos. disp. Oszillator,	mit Faserverstärker
Repetitionsrate:	1 MHz	1 MHz
mittlere Ausgangsleistung:	$\leq 1 W$	$\leq 12W$
Pulsenergie:	$\leq 1\mu J$	$\leq 12\mu J$
Pulsdauer (komprimiert):	420 fs	450 fs
spektrale Breite:	8 nm	5,4 nm

- ► Farbe → bessere Lesbarkeit der Zeilen
- mit \rowcolor und \rowcolors (xcolors Paket)

Exkurs: Farbe in LaTeX

xcolor-Paket

Verwendung von Farben

```
Dies ist in normaler Farbe. \color{red} Ab hier ist der Text rot, nur \textcolor{blue}{hier blau} aber hier wieder rot. \normalcolor Und ab hier wieder schwarz.
```

Dies ist in normaler Farbe. Ab hier ist der Text rot, nur hier blau aber hier wieder rot. Und ab hier wieder schwarz

Exkurs: Farbe in LaTeX

Vordefinierte Farben (Auswahl)

💶 red, 🔲 green, 🔲 blue, 🔲 cyan, 🔲 magenta, 🦳 yellow, 🖿 black, 🔲 gray, 🖂 white, ...

Exkurs: Farbe in LaTeX

Vordefinierte Farben (Auswahl)

```
🗖 red, 🔃 green, 🔝 blue, 🥽 cyan, 🔲 magenta, 🗀 yellow,
🖿 black, 🔲 gray, 🗀 white, ...
```

Neue Farben

```
\definecolor{\langle Name \rangle} {\langle Modell \rangle} {\langle Farbanteile (0-1) \rangle}
\definecolor{OrangeRed}{rgb}{1.0.27.0} % rgb-Modell
```

■ OrangeRed

Exkurs: Farbe in LaTeX

Vordefinierte Farben (Auswahl)

```
red, green, blue, cyan, magenta, yellow, black, gray, white,...
```

Neue Farben

OrangeRed

Farben Mischen

```
%\colorlet{\Name\}{\Farbdefinition\}
% Grau mit 25% weiß
\colorlet{LightGray}{Gray!25}
```

☐ LightGray

Farben in Tabellen

Farben für Tabellen

```
\colorlet{tablebodycolor}{white!100}
\colorlet{tableheadcolor}{gray!30}
\colorlet{tablerowcolor}{gray!15}
```

🔲 tablebodycolor, 🔲 tableheadcolor, 🗀 tablerowcolor.

Beispieltabelle

head	head	head
content	content	content

Farben in Tabellen

Beispieltabelle

head	head	head
content	content	content
content	content	content
content	content	content

```
\begin{table}[H]
% alternierende Farben (vor tabular)
\rowcolors{1}{tablerowcolor}{white}
\begin{tabular}{ccc}
\hline
\rowcolor{tableheadcolor} % Zeile einfärben
head & head & head \\
\hline
content & content & content \\
. . .
```

Übung: Schöne Tabellen

Aufgabe

folgende Tabelle im Dokument Uebung/06-tables/main2.tex mit den entsprechenden Stilanpassungen und Farben umsetzen.

Tabelle: Eigenschaften der verwendeten Mikroskopobjektive

Hersteller	Melles Griot	Zeiss
numerische Apertur	0,65	0,80
Vergrößerung	40	63
Brennweite	4,6 mm	1,2 mm

- Tabelle mit tabularx Umgebung, 60 % Textbreite, lXX Spalten
- die Farben sind schon definiert.

Lösung: Schöne Tabellen

```
\begin{table}[H]\centering
\small\sffamily\renewcommand{\arraystretch}{1.4}
\rowcolors{1}{tablerowcolor}{tablebodycolor}
%
\captionabove{Eigenschaften der verwendeten Mikroskopobjektive}
\begin{tabularx}{0.8\textwidth}{1XX}
\hline
\rowcolor{tableheadcolor}
Hersteller & Melles Griot & Zeiss \\
\hline
numerische Apertur & 0.65 & 0.80 \\
Vergrößerung & 40
                           & 63 \\
Brennweite & 4,6\,mm & 1,2\,mm \\
\hline
\end{tabularx}
\end{table}
```

Inhalt

- 8 Mathematik
- 9 Bilder
- 10 Tabellen
- 11 Fragen und Antworten

Literaturhinweise

zusätzlich zu den bisherigen Literaturhinweisen

LaTeX-Sündenregister: 12tabu.pdf "Veraltete Befehle, Pakete und andere Fehler"

Skripte älter als 6 Jahre nur mit l2tabu.pdf gleichzeitig lesen!

Literaturhinweise

Empfehlenswerte Bücher

- "Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit LaTeX" von Joachim Schlosser
- "LaTeX Beginner's Guide", Stefan Kottwitz
- "Der LaTeX-Begleiter 2" von Frank Mittelbach (2005)
- Bücher von Herbert Voss:
 - LaTeX in Naturwissenschaften und Mathematik
 - ► Tabellen mit LaTeX
 - Mathematiksatz mit LaTeX
 - Präsentationen mit LaTeX
 - Bibliographien mit LaTeX
- RRZN Handbuch "Einführung in das Textsatzsystem".

Hilfe bekommen

Erfahrungen?

Hilfe bekommen

Fragen und Antworten (Q&A)

http://tex.stackexchange.com/

Web-Foren

- http://www.latex-community.org/forum/
- http://www.golatex.de/

Fragen stellen

Minimalbeispiele http://www.minimalbeispiel.de/

Vergleich der Plattformen sowie weitere Möglichkeiten: http://texblog.net/tex-online.pdf

Vorlagen

Vorlage für Bachelor- und Masterarbeiten (geplant Anfang 2012)

http://www.matthiaspospiech.de/latex/vorlagen/